

Es ist verboten!

Es ist derselbe Mann, welcher die zehn Gebote an die Stubentür als an eine Gedächtnissäule ankreidet, damit der Junge sie stets vor Augen habe – welches das kräftigste Mittel ist, sie aus den Augen zu verlieren.

Die meisten elterlichen und hofmeisterlichen Gebote gleichen der Inschrift auf gewissen Türen: „Tür zu“, welche dann gerade nicht zu lesen ist, wenn man die Tür offen gelassen und an die Wand gelehnet hat.

Wollt ihr das Heilige verwüsten, so hängt eine Gebotentabelle euch vor das Auge.

Verbote wirken nichts, aber Beispiele der Milde tun alles, entweder erzählte oder gegebne, Ton und Tat.

Station 45

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg
NÜRNBERGER
VERSICHERUNGSGRUPPE

